

Zur Ausstellung

Als Marielies-Hess-Kunstpreisträger 2019 zeigt der authentische Wahl-Frankfurter Bildhauer und Installationskünstler Marko Lehanka im Refektorium des Karmeliterklosters unter dem generischen Titel „Fundus“ eine für sein künstlerisches Schaffen repräsentative Ausstellung, in der er sich als genialer homo ludens und Meister ironisch prickelnder Narration outet.

Denn Lehanka übernimmt den Part des Erzählers. Er arbeitet interdisziplinär, mit unterschiedlichsten Materialien und Methoden. Dabei spielt die Trivialität und Banalität der Alltagskultur eine entscheidende Rolle. Als scharfer Beobachter unserer Welt, mit all ihren Widersprüchen und Absurditäten, setzt Lehanka seine ästhetischen Mittel dazu ein, das Existierende zu radikalisisieren. Provokation und Humor sind das künstlerische Prinzip seines Schaffens. Detailfreude einerseits und Sprödigkeit andererseits kennzeichnen seine Arbeit und hinter Nachlässigkeit, Improvisation und Zufälligkeit steht präzises Kalkül.

Zu sehen sind Werke der letzten 15 Jahre, darunter fünf teils kinetische Installationen und die 3D-Skulptur „Monimann“ sowie großdimensionale gesellschaftssatirische Bildplanen des neuen Comics „Countryboy in Fränkytown“. Den Sie auch als Comic-Heft erwerben können.

In der Ausstellung „Fundus“ werden Marko Lehanka und die Kuratorin Brigitta Amalia Gonser zwei Künstlergespräche mit Führung anbieten:

- am 14. April 2019 um 15 Uhr
- in der Nacht der Museen, am 11. Mai 2019, um 21 Uhr.

Außerdem gibt es da auch vier Führungen der Kuratorin:

- am 7., 22., 28. April 2019, jeweils um 15 Uhr
- in der Nacht der Museen, am 11. Mai 2019, um 23 Uhr.

(1635 Zeichen mit Leerzeichen)